

Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Januar 2017



Ulrich Monegel

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Dortmunds Finanzen bleiben angespannt - auch 2017. Auch für die Jahre bis 2020 gibt's keine Entwarnung. Etatausgleich ist trotz steigender Steuereinnahmen, historischem Zinstief und guter Konjunktur nicht absehbar. Die Schulden steigen weiter! Klares Signal daher an alle – Verwaltung, Politik und Bürger: Es gibt keinen Spielraum für überspannte Erwartungen an ein Mehr in der städtischen Ausgabe-politik, für Wunschlisten, Leuchtturm-Projekte oder Leistungsausweitungen. Schon der Erhalt des Status ist „auf Pump“ finanziert. Für uns ist der Kurs klar: Solidität heißt: Erst „innen“ sparen, nicht bei den Bürgern, möglichst keine Steuer- und Gebührenerhöhungen. Inneren Aufwand senken, bevor die Bürger noch mehr zahlen müssen, intern „schlanker“ und noch besser werden!

Wir sorgen für Stabilität in Dortmund! Wir haben dem Etat 2017 zugestimmt, weil Dortmund handlungsfähig bleiben, selbständig agieren und investieren soll, bei weiter wachsender Stadt von mittlerweile über 600.000 Einwohnern weiter – wo nötig Personal einstellen, freiwillige Leistungen bereithalten, verlässlicher Partner bleiben will für Vereine, Verbände, Ehrenamt und freie Initiative! Wir wollen unsere Stadt entwickeln und gestalten, nicht nur den Mangel verwalten! Für die Partei der „praktischen Vernunft“ gibt es dafür gute Argumente:

Mit über 200 Mio € investiert Dortmund 2017 historisch viel! Das wird bei allen Bürgern unmittelbar ankommen: Bei der Sicherheit, beim Straßen- und Kanalbau, den Beschaffungen, beim Hochbau, in Schulen, Kindertagesstätten, Kultur und Sport.

Wir erhalten Freizeit-, Sport- und Kulturangebote auf hohem Niveau, modernisieren und bauen sogar noch aus. Wo andere Städte Sparten oder ganze Häuser schließen, bauen wir weiter Sportstätten, modernisieren Schulen, Museen, Zoo und Theater. Wiederholt ohne Steuererhöhungen und weitere Belastungen – auch ein Erfolg konsequenter, zielgenauer und konstruktiver CDU-Politik – Ihre Anregung und Kritik ist uns wertvoll, Ihre Unterstützung brauchen wir dabei!

Ihnen einen guten Start in ein für Dortmund erfolgreiches neues Jahr 2017.

Ihr

Ulrich Monegel
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Inhalt

- **Bezirks-Beschlüsse künftig schneller Realität!**
- **17,5 neue Stellen für Straßenbau – CDU sorgt für Straßensanierung!**
- **CDU-Fraktion fordert eigenständiges Personaldezernat**
- **CDU: Mehr Sicherheit durch Aufstockung der Ordnungspartnerschaften**
- **Stadt Dortmund investiert bis 2023 insgesamt 31 Mio. Euro in den Zoo**
- **Behindertenfahrdienst ohne Qualitätsverlust ab 2018 in neuen Händen?**
- **Kletterzentrum auf Phoenix-West?**
- **CDU-Ratsfraktion ergänzt Fraktionsvorstand**

Bezirks-Beschlüsse künftig schneller Realität !

Nicht alles, was die 12 Dortmunder Bezirksvertretungen, die „Vor-Ort-Parlamente“ unlängst beschlossen haben, wurde von der Verwaltung bislang immer zeitnah umgesetzt. Bis heute gibt es Fälle, dass seitens der Stadt überhaupt nichts geschah, Wünsche aus den Bezirken einfach „liegen“ blieben. Häufig waren das kleinere Maßnahmen, wie die Zaunreparatur an einem Sportplatz, das Aufstellen eines Basketballkorbs an einer Schule oder der Austausch einer defekten Rutsche auf einem Kinderspielplatz - für Leben und Lebensgefühl „vor Ort“ dennoch wichtig!

Das wird sich ändern. Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde die Verwal-

tung beauftragt, den 12 Bezirksvertretungen und dem Rat im 2. Quartal 2017 ein Konzept vorzulegen, das künftig eine zeitnahe Umsetzung von Beschlüssen der Bezirks-Parlamente garantiert. Sichergestellt werden soll, dass die den Bezirksvertretungen zur Verfügung gestellten Mittel durch die Verwaltung zeitnah verausgabt werden können. Auch soll die Stadtverwaltung angeben, wie die aus der Vergangenheit noch nicht umgesetzten Themen der Bezirksvertretungen zeitnah erledigt werden.

Ist ein Beschluss einer Bezirksvertretung aus Sicht der Verwaltung nicht umsetzbar, so erfolgt künftig der zügig Rückmeldung, die Zeit des

„Aussitzens“ ist vorbei!

„Das Konzept soll den Politikern in den Stadtbezirken Wertschätzung, Respekt und Rückmeldung für ihre Arbeit garantieren, die haben sie mehr als verdient“, so der finanzpolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion, Udo Reppin.



Udo Reppin

17,5 neue Stellen für Straßenbau

Sascha Mader: Erfolg für den Bürger

Eine Anfrage der CDU-Fraktion im Frühjahr 2016 brachte es ans Licht: Beim Straßenbau klaffen erhebliche Lücken zwischen geplanten, finanzierten und tatsächlich umgesetzten Investitionen in das Dortmunder Straßennetz.

Insbesondere im Bereich der investiven Maßnahmen (Neubau, Grunderneuerung) gab es in den letzten fünf Jahren teilweise große Abweichungen. Nur rund 50% der Mittel wurden auch tatsächlich „auf die Straße“ gebracht, allerdings lagen die Mittel im konsumtiven Bereich – also dem „Flicken“ von Löchern – teilweise über Plan.

„Eine notwendige Entscheidung zum Erhalt der städtischen Infrastruktur, die er bei den Bürgerinnen und Bürgern direkt ankommt. Wir wollen nämlich nicht, dass man Geländewagen zur Nutzung unser Straßen benötigt“, so der baupolitische Sprecher der Fraktion, Sascha Mader.

Straßenbaukosten

Jahr	Investiv		Konsumtiv*	
	Plan	Ist	Plan	Ist
2011	23,06 Mio. €	16,13 Mio. €	1,37 Mio. €	2,85 Mio. €
2012	16,10 Mio. €	11,28 Mio. €	2,72 Mio. €	2,46 Mio. €
2013	13,50 Mio. €	9,89 Mio. €	1,89 Mio. €	2,54 Mio. €
2014	15,63 Mio. €	8,14 Mio. €	2,49 Mio. €	2,48 Mio. €
2015	19,38 Mio. €	9,94 Mio. €	1,94 Mio. €	3,26 Mio. €



Foto: Ruhrnachrichten, Peter Bandermann

CDU-Fraktion fordert eigenständiges Personaldezernat

Jendrik Suck: „Städtische Belegschaft hat eigenen Kümmerer verdient“

Der Personalkörper der Stadt Dortmund ist auf inzwischen rd. 12.000 Mitarbeiter angewachsen. „Schon rein quantitativ ist das eine Größe, die die Installierung eines Dezernats für Personal & Organisation verlangt. Wenn selbst einige städtische Beteiligungsunternehmen mit mittelständischer Struktur und 1200–1400 Mitarbeitern – wie etwa die EDG oder DEW21 – über eigene Arbeitsdirektoren, somit Personalgeschäftsführer verfügen, dann ist dies bei 10-facher Mitarbeiterzahl wohl keine Diskussion mehr“, so der personalpolitische Sprecher der Fraktion, Jendrik Suck.

„Unser Personal hat einen „Kümmerer“ verdient, der sich wirklich jeden Tag der Woche übers Jahr diesem Thema wid-

men und vor allem auch die Aspekte der organisatorischen Entwicklung voranbringen kann“ so Suck weiter.

Der vom Rat der Stadt Dortmund Richtung Verwaltung in Auftrag gegebene „Masterplan digitale Verwaltung“ wird nach Auffassung der CDU-Fraktion zeigen, wie stark die neue Arbeitswelt, die Neugestaltung, Digitalisierung und Revolutionierung der Arbeitsprozesse auch in einer Kommunal-Verwaltung qualitative und quantitative Personalentwicklung beeinflusst.

„Als geeigneten Zeitpunkt zur Installation eines Personal- und Organisationsdezernenten eignet sich unserer Meinung nach das Jahr 2018, wenn es

zur Wiederwahl des Kämmerers Jörg Stüdemann kommt, der den Job als bisheriger Personaldezernent zweifelsohne gut macht, dessen Kapazitäten aber mit den Ressorts Kultur, Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen auch jetzt schon sehr strapaziert sind“, so Suck.



Jendrik Suck

CDU: Mehr Sicherheit durch Aufstockung der Ordnungspartnerschaften

Die 48 Ordnungspartnerinnen und Ordnungspartner – also der gemeinsame Streifendienst von Polizei und Ordnungsamt – leisten einschließlich ihrer Leitstelle anerkannt gute Arbeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Dortmund, aber auch der Gäste unserer Stadt. Dabei verrichten sie regelmäßig Sonderschichten, um insbesondere in den frühen Morgenstunden, aber auch in den Abendstunden in der Nordstadt präsent zu sein. Nur gelegentlich schaffen sie es, auch andere Stadtbezirke zu ausgedehnten Arbeitszeiten zu bestreifen“, so die Vorsitzende des Ausschusses für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden, CDU-Ratsvertreterin Christiane Krause.

Die CDU will nun mehr Einsatz und sichtbare Präsenz auch in den anderen Stadtbezirken. Sie hat dies jetzt im Rat durchgesetzt. „Wer in den letzten Jahren immer wieder an den Rand gerückt worden ist, hat ähnlich angemessene Aufmerksamkeit verdient wie die Kernarbeitsgebiete der Ordnungspartnerschaften“, erklärt der ordnungspolitische Sprecher der

Fraktion, Friedrich-Wilhelm Weber.

Die Stärke der Ordnungspartner soll dauerhaft um 10 Planstellen erhöht werden. Eine Ausweitung des derzeitigen Schichtmodells ist nicht geplant. Internen Besetzungen ist Vorrang vor externen Einstellungen zu geben. „Speziell sollen hierbei auch

die Mitarbeiter (m/w) der Zentralen Ausländerbehörde, die zum 31.12.2017 in Dortmund schließt, aktiv auf dieses neue Stellenangebot hingewiesen werde. Das sind gut geschulte, bewährte und hervorragend ausgebildete Kräfte, die sich jetzt neu orientieren“ so Krause und Weber.



Foto: Ruhrnachrichten, Arne Niehörster

Stadt Dortmund investiert bis 2023 insgesamt 31 Mio. Euro in den Zoo

Ute Mais: „Beliebte Freizeiteinrichtung wird fit gemacht für die Zukunft“

Bis 2023 will die Stadt Dortmund insgesamt 31 Mio. Euro investieren, um den Dortmunder Zoo noch attraktiver und konkurrenzfähiger zu machen. „Der Zoo wird fit gemacht für die Zukunft. Die wunderbare Parklandschaft bleibt erhalten, der Erlebnischarakter jedoch wird gestärkt“, freut sich die sport- und freizeitpolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion Ute Mais.

Zu den größten Investitionen gehört der Neubau der beliebten Robbenanlage. Die Schaufütterung dort hat eine lange Tradition und gehört zu den Höhepunkten eines jeden Zoo-besuchs. Insgesamt sollen dort bis 2020 fünf Mio € verbaut werden. Weitere Großvorhaben: Der Neubau des energetisch veralteten Amazonas-Hauses bis 2022 für 3 Mio €, eine neue Brillenbärenanlage und eine neue Tigeranlage für jeweils eine Mio € und der Neubau des großen Teichs für 1,5 Mio €.

Aber auch kleinere Maßnahmen wie begehbbare Volieren sowie die Verbesserung der Infrastruktur (Beschilderung, Toiletten, Neubau Waldki-osk) stehen auf der ambitionierten Agenda des Zoos. „Insgesamt listet

das Zukunftskonzept über 40 Maßnahmen auf. Jede einzelne wird ihren Beitrag dazu leisten, den Zoo attraktiv zu erhalten und an die gesteigerten Ansprüche der Besucherinnen und Besucher anzupassen“, so Ute Mais.



Foto: Stadt Dortmund

Behindertenfahrdienst ohne Qualitätsverlust ab 2018 in neuen Händen?

CDU-Fraktion will Kostenvergleich mit anderen Städten

Nichts prägte die Haushaltsberatungen im Dezember 2016 so sehr wie das Thema „Behindertenfahrdienst“. Und dass, obwohl es für das Jahr 2017 überhaupt nicht haushaltsrelevant war und es lediglich darum ging, zu prüfen, ob der Fahrdienst kostengünstiger, aber ohne Qualitätsverlust (!) ab dem Jahr 2018 in neue Hände gegeben oder anders organisiert werden kann.

Die Summe, die dabei eingespart werden soll? Lediglich 600.000 Euro. Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen reichte dieser überschaubare Betrag, den Haushalt 2017 abzulehnen. Und das bei einem Gesamtvolumen von 2,6 Milliarden € ...! Politische Verantwortung übernehmen sieht anders aus!

Zur Sache: Was ist so falsch daran, in einer Stadt mit unserer Verschuldung und unseren Finanzproblemen, mal genauer hinzusehen, wie dies Angebot in anderen Städten vergleichbarer Größenordnung funktioniert und organisiert ist, wie deren spezifische Kosten pro Fahrt, Nutzerstruktur, Auslastung und Abrechnungsmodalitäten sind? Und warum fährt eigentlich die DEW21?



Foto: wikipedia

„Wenn mein Wasserhahn tropft, rufe ich ja auch nicht die DOKOM an“, so die sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Justine Grollmann.

Über das Ergebnis des Städtevergleichs mit Köln, Essen, Bochum und Dortmund soll der Rat im Frühjahr informiert werden, um dann - basierend auf harten Fakten - eine sachgerechte Entscheidung zur Form der Fortführung des Behindertenfahrdienstes ab dem Jahr 2018 zu treffen.



Justine Grollmann

Kletterzentrum auf Phoenix-West?

CDU in Sorge: Ein „zweiter U-Turm“ – nicht finanzierbar!

Über 21 Mio € Kosten für den Umbau des Gasometers auf Phoenix-West zu einem Kletterzentrum des Dortmunder Alpenvereins? Die CDU-Fraktion ist skeptisch und erwartet: Hier darf kein Fass ohne Boden entstehen, eine Kostenexplosion wie beim U-Turm darf es nicht geben auch wenn es ein ohne Zweifel interessantes Projekt ist!

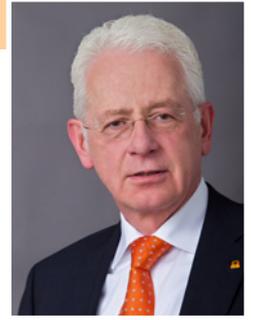
Ergebnis erster Kostenschätzungen: Allein der Einbau einer Kletterhalle in den Gasometer kostet ca. 11,3 Millionen €. Für die Sanierung der Außenhülle, für Instand- und Sicherungsarbeiten sowie für die Materialentsorgung kämen weitere knapp 10 Mio € Euro hinzu.

CDU-Ratsherr Joachim Pohlmann – Mitglied im Planungsausschuss und Sprecher im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit – weist darauf hin, dass auf der Kokerei Hansa in Huckarde bereits ein überregionales Kletterzentrum mit jährlich 125.000 Besuchern existiert. *„Ganze 15 davon sind vom Deutschen Alpenverein ...“*.

Zudem gebe es rund um Dortmund herum bereits 12 weitere Kletterhallen. *„Wenn der Alpenverein das Kletterzentrum hier haben will, so soll er doch selbst bauen wie in anderen Regionen auch oder sich zumindest deutlich bedeutender an den Kosten beteiligen als mit den jetzt geplanten, lediglich 1 Mio €“*, fordert Pohlmann.

Um dem Projekt aber weiterhin eine Chance zu geben, hat der

Rat – trotz Bedenken aller Fraktionen hinsichtlich der Höhe der geschätzten Kosten – eine rd. 50.000 € teure „Machbarkeitsstudie“ in Auftrag gegeben. Die soll das an sich spannende Vorhaben weiter qualifizieren. *„Wenn das Ergebnis vorliegt, werden wir es bewerten und dann sehen, wie es mit dem Vorhaben weitergeht“*, so Pohlmann.



Joachim Pohlmann



Foto: wikipedia

CDU-Ratsfraktion ergänzt Fraktionsvorstand
Sascha Mader ist 3. stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Jendrik Suck neuer Beisitzer

Die CDU-Fraktion hat Mitte Dezember 2016 den Fraktionsvorstand ergänzt.

Der Hörder Ratsvertreter Sascha Mader (51) setzte sich dabei

gegen den Wickeder Ratsvertreter Jendrik Suck (35) mit 13 zu 11 Stimmen bei einer Enthaltung durch und ist somit 3. Stv. Fraktionsvorsitzender.

Mader war bisher Beisitzer im Fraktionsvorstand, dies ermöglichte die Nachbesetzung bei den Beisitzern. Hier war Suck einziger Kandidat und holte mit 24 von 25 Stimmen ein hervorragendes Votum. Er wird künftig ebenfalls im Vorstand der Dortmunder CDU-Ratsfraktion vertreten sein.

Die Wahl wurde durch eine landesweite Gesetzesänderung möglich. Das Gesetz zur „Stärkung der Kommunalen Selbstverwaltung“ ist mit dem Verordnungsblatt für das Land NRW, 70. Jahrgang, Nr. 35 vom 28. November 2016 verkündet worden.

Die neue Regelung hinsichtlich der stellvertretenden Vorsitzenden in den Stadtratsfraktionen sieht dabei bei min. 24 Mitgliedern 3 stv. Vorsitzende vor.

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund hat 26 Mitglieder.



Vorstand: Foto CDU

v.l.n.r. Udo Reppin (stellv. Vorsitzender), Manfred Jostes (Geschäftsführer), Thomas Pisula (Beisitzer), Steffen Kanitz (Kreisvorsitzender), Christiane Krause (stellv. Vorsitzende), Ulrich Monegel (Fraktionsvorsitzender), Manfred Sauer (Bürgermeister), Uwe Waßmann (Beisitzer), Reinhard Frank (Beisitzer), Jendrik Suck (Beisitzer), Sascha Mader (stellv. Vorsitzender)

Die CDU jetzt auch bei facebook und youtube

Impressum
 V.i.S.d.P.: Manfred Jostes
 Geschäftsführer
 Redaktion: Ulrich Monegel (Leitung),
 Mario Gräbel, Uwe Radegast
 Gestaltung und Druck:
 Grafia-Druck Schröder, Dortmund

So erreichen Sie uns:
 Friedensplatz 1
 44135 Dortmund
 Mo.-Do.: 8.30 – 17.30 Uhr
 Fr.: 9.00 – 15.00 Uhr
 oder nach Vereinbarung
 Telefon: (02 31) 57 94 11/12
 Telefax: (02 31) 57 98 03
 Internet: www.cdudo-fraktion.de
 E-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de

Sie möchten KLARTEXT weiterempfehlen?
 Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und schicken Sie uns eine E-Mail mit Name und Anschrift des neuen Empfängers an:
 fraktion@cdu-dortmund.de

